

Lehre als Spengler-Sanitärinstallateur

Als ich am 13.08.2001 meine Lehre begann, hatte ich noch keine Ahnung, auf was ich mich da eigentlich eingelassen hatte. Am Morgen immer früh aus dem Bett und jeden Nachmittag arbeiten. Die ersten Wochen waren dementsprechend hart für mich. Am Abend konnte ich nichts mehr machen ausser zu schlafen. Doch im Laufe der Zeit gewöhnte ich mich daran.

Als ich dann zum ersten Mal in die Berufsschule gehen durfte, war das wie eine Erlösung, endlich einmal einen Tag nicht nur stehen. Die Schule war immer interessant und lehrreich, dies nicht zuletzt wegen unserer Superklasse die alles zu bieten hatte: Vom Grossatt über den „Hasi nid z`schnäu schüsich megä d`Schildkröttä nid na“ den Oberst Stäger bis hin zu mir. Eine Klasse die ich wohl nie vergessen werde.

Die ersten 2 Lehrjahre waren bei Herrn Blatti sehr angenehm und eigentlich auch so ziemlich locker. Dies änderte sich im dritten Lehrjahr jedoch schlagartig, als da ein neuer Lehrer zur Tür herein spazierte kam, der uns von nun an zeigte wo der Hase lang läuft. Der Spruch: „ So er Seck „ werden wahrscheinlich viele Leute kennen die jemals bei Hermynator in die Schule gingen. Dank ihm habe ich jedoch angefangen, mehr für die Schule zu machen was nun schlussendlich zu diesem Erfolg beigetragen hat.

Bedanken möchte ich mich bei: Müller Hans meinem Chef, bei allen Arbeitern die mich immer tatkräftig unterstützten, bei Herrn Blatti, Herrn Marti und Herrn Hermynator Ryter die den Unterricht abwechslungsreich gestalteten.

Ein ganz besonderes Danke geht auch an meine ganze Klasse, die mich so respektiert hat wie ich bin, - nur mit meinem Dialekt hatten sie so ihre liebe Mühe. Ich hoffe, dass wir alle miteinander in Kontakt bleiben können. Ich möchte auch noch der ganzen Klasse zur bestandenen LAP gratulieren.

Seck mer heis gschaft.